



Lieben, lieben sollt Ihr mich!

Einundzwanzigstes Kapitel.

Königliches Schalten und Walten.

Bemühungen zur Herstellung einer guten Justiz, Aufhebung der Decapitose. Die Verfassungsurkunde. Sparsamkeit und Ordnung im Haushalt. Wie es der König anfängt, das ihn seine Unterthanen lieben.

Die Rundreisen, behufs Inspizierung der Regimenter, sowie der Regierungs- und Verwaltungsämter, wovon wir schon mehrfach sprachen, trat der König jährlich zu bestimmt vorgesehener Zeit an. Er wollte mit eigenen Augen sich vom Gange der Geschäfte, dem Gebaren der Steuerbehörden, der Domänenämter, sowie von den Zuständen der Justiz, des Schulwesens und der Kirchenzucht überzeugen. Hierbei lernte er die Bedürfnisse seiner Unterthanen in allen Provinzen genau kennen. Vor seinem Erscheinen erzitterten alle schlechten Beamten; denn keine Behörde war sicher, daß der König nicht unversehens einträfe, und man besleißigte sich daher stets gewissenhafter Ordnung nach des Monarchen Gebot. Dieser wußte sehr gut, daß er nicht immer ein willkommener Gast war. Um jedoch Diejenigen aufzumuntern, die ihre Pflicht getreulich erfüllten, zeigte er sich gegen solche Diener äußerst leutselig und gnädig; unerbittlich hingegen tadelte, eiferte und strafte er, wo er auf Nachlässigkeit, Unverstand und Unredlichkeit stieß.